



**Aktives Zentrum
Adlershof - Dörpfeldstraße
Auftaktveranstaltung
10.02.2016**

**Dokumentation der Auftaktveranstaltung am 10.02.2016
in der Mensa Anna-Seghers-Schule**

1. Ablauf und Anlass der Veranstaltung

17.30 Uhr	Begrüßung	BzStR Herr Hölmer
17.35 Uhr	Ablauf der Veranstaltung	Frau Schilling
17.40 Uhr	Aktives Zentrum – Ziele, Verfahren, Beteiligung	Herr Zaschel
17.50 Uhr	Prozesseuerung des Aktiven Zentrums	Herr Hanke
18.00 Uhr	Geschäftsstraßenmanagement	Frau Ross, Frau Bellot
18.10 Uhr	Verkehrs- und Freiraumkonzept	Herr Gumz
18.30 Uhr	Thementische	
19.35 Uhr	Plenum und Zusammenfassung	
19.50 Uhr	Schlusswort	BzStR Herr Hölmer

Eröffnung Herr Hölmer:

"Das Ortsteilzentrum Adlershof an der Dörpfeldstraße liegt im attraktiven Wohnort Adlershof Alt mit vielfältigen Wohnungstypologien.

Die Dörpfeldstraße ist in die Jahre gekommen und es besteht Handlungsbedarf um funktionale und strukturelle Schwächen zu beheben. Um die erforderlichen Maßnahmen zu ermitteln, hat das Bezirksamt Treptow-Köpenick und der Berliner Senat bis April 2015 gemeinsam mit lokalen Akteuren und Bürgerinnen und Bürgern ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet.

*Mit Beschluss des Senats vom 14.07.2015 wurde das Gebiet rund um die Dörpfeldstraße in das Förderprogramm **Aktive Zentren** aufgenommen.*

Neben der Anpassung der Infrastruktur sind die Verbesserung der Qualität des öffentlichen Raums sowie die verkehrliche Situation Schwerpunkte.

Nun ist der Startschuss für das Programm Aktive Zentren Adlershof-Dörpfeldstraße freigegeben.

Die Aufnahme in das Programm ist unter anderem auch und vor allem auf Grund der aktiven Initiativen vor Ort erfolgt.

Im ISEK-Prozess sind bereits Beteiligungsstrukturen entstanden, die noch etwas holprig sind und deswegen feste Strukturen benötigen.

Diese werden wir jetzt schaffen. Meine Verwaltung und das Bezirksamt hat großes Interesse die Bürger in alle Konzepte, Verfahren und Projekte einzubeziehen. Daher probieren wir auch Neues aus. Manchmal erscheint das auf den ersten Blick kompliziert, doch es soll die Teilhabe der Nutzer und Akteure sicherstellen.

Ich wünsche uns einen guten START in das AZ-Verfahren, das am 01.01.2016 begonnen hat.“



Fotos: Hoffmann Leichter Ingenieurgesellschaft mbH, Gruppe Planwerk und STATTBAU GmbH

Gebietskoordinator Herr Zschel:

"Die Federführung für diesen Erneuerungsprozess liegt in den Händen des Bezirkes. Für den gesamten Steuerungsprozess liegt die Zuständigkeit bei dem Stadtentwicklungsamt. Ich bin ihr Gebietskoordinator.

Grundlage für unser Handeln ist das mit Ihnen gemeinsam entwickelte ISEK. Hier wurden die Handlungserfordernisse benannt, die es nun gilt umzusetzen.

Schwerpunkte des Programms AZ ist die Revitalisierung von Geschäftsstraßen, deshalb gilt unser Hauptaugenmerk der Dörpfeldstraße mit dem Marktplatz und den Gewerbetreibenden. Für alle durchzuführenden Projekte müssen bei SenStadtUm Förderanfragen und -anträge gestellt werden. Das ist ein mehrstufiges formalisiertes Verfahren mit festen Stichtagen. Die Projektinhalte, Zeiten, Finanzvolumina werden zwischen Bezirk und Senat abgestimmt und dann werden diese Fördergelder für dieses Projekt zugewiesen. Es gibt keine globale Summe, die zur freien Verfügung steht.

Aus dem ISEK wurden einige Projekte vorgezogen, z.B. das Bürgerbeteiligungsverfahren Alte Schule zur Gestaltung der Freiflächen, die Beauftragung des GSM, der Gebietsbetreuung und des Verkehrs- und Freiflächenkonzepts, jeweils unter Beteiligung der Akteure vor Ort!

In 2016 beginnt der Bau der Freiflächen Alte Schule. Dies wird bis 2017 andauern. Es ist sichergestellt, dass das Herbstfest 2016 stattfinden kann.

Im gleichen Jahr wird ein Branchenkonzept in Auftrag gegeben, eine Machbarkeitsstudie zum Umbau der Alten Schule erstellt und die Erarbeitung eines integrierten Energiekonzeptes sowie kleinere Projekte aus dem Kiezfonds realisiert.

Wir haben bei allen Projekten und Verfahren sehr viele Verfahrensbeteiligte. Um den Abstimmungsprozess transparent und strukturiert zu gestalten wird ein Kiezbeirat gegründet. Dieser entsendet Personen in die unterschiedlichen Gremien und entscheidet mit über Projektanträge.

Ich freue mich auf einen intensiven Austausch mit Ihnen. Ich bin mir sicher, dass alle Beteiligten nicht immer einer Meinung sein werden, aber eine gemeinsame Lösung finden werden.

Ich werde auch immer wieder was Neues ausprobieren. Ich hoffe wir werden gemeinsam Spaß und Erfolg haben und ich bin für Sie ansprechbar. Kommen Sie auf mich zu.

Ich wünsche uns einen guten START"

2. Präsentationen

Programm Aktive Zentren – Adlershof / Dörpfeldstraße

Bezirksamt
Treptow-Köpenick

berlin

Das Fördergebiet



Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin | Stadtentwicklungsamt | Sprecher: Herr Zschel

Programm Aktive Zentren – Adlershof / Dörpfeldstraße

Bezirksamt
Treptow-Köpenick

berlin

Die Grundlage I Das ISEK

Adlershof: ein Ort für Alt und Jung - Traditionell und Innovativ
Dörpfeldstraße: Leben - Erleben - Verleben
(abgeändert zum 2021)
Entwicklungs- und Managementplan - Stadtentwicklungsbüro/Architektur- und Stadtplanungsbüro/Architektur- und Stadtplanungsbüro

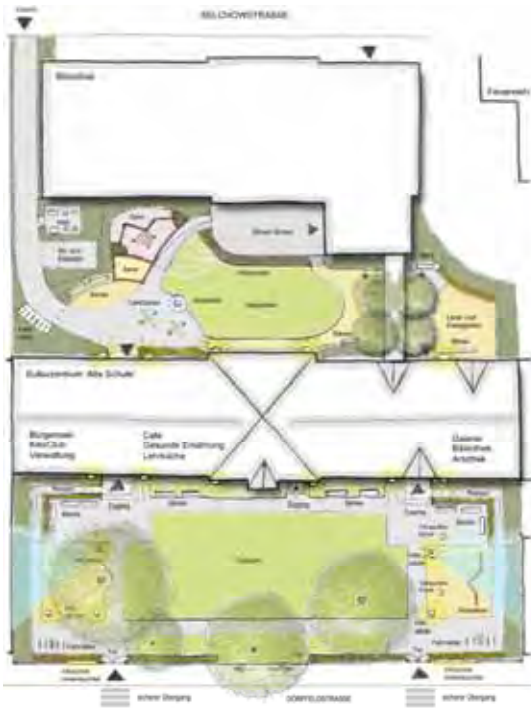
ISEK Dörpfeldstraße
Treptow-Köpenick
Leitbild 2030
Stand 2021

Leitbild 2030
Das ISEK Dörpfeldstraße ist ein Ort für Alt und Jung und ein Ort für Tradition und Innovation. Es ist ein Ort für Leben, Erleben und Verleben. Es ist ein Ort für die Zukunft. Es ist ein Ort für die Gegenwart. Es ist ein Ort für die Vergangenheit. Es ist ein Ort für die Zukunft. Es ist ein Ort für die Gegenwart. Es ist ein Ort für die Vergangenheit.

Leitbild 2030
Das ISEK Dörpfeldstraße ist ein Ort für Alt und Jung und ein Ort für Tradition und Innovation. Es ist ein Ort für Leben, Erleben und Verleben. Es ist ein Ort für die Zukunft. Es ist ein Ort für die Gegenwart. Es ist ein Ort für die Vergangenheit. Es ist ein Ort für die Zukunft. Es ist ein Ort für die Gegenwart. Es ist ein Ort für die Vergangenheit.

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin | Stadtentwicklungsamt | Sprecher: Herr Zschel

Die Maßnahmen | Die Finanzierung



Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin | Stadtentwicklungsamt | Sprecher: Herr Zschel

Ein vielschichtiges Verfahren



Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin | Stadtentwicklungsamt | Sprecher: Herr Zschel

Die Gebietssteuerung



STATTBAU | Stadtentwicklungsgesellschaft mbH | Sprecher: Herr Hanke

STATTBAU
BERLIN

Das Team der Gebietsbeauftragten



Karsten Hanke
(Projektleitung)
Dipl. – Ing. FH/SU,
Master of Science in
Engineering



Genia Krug
(Stellv. Projektleitung)
Dipl.- Ing. Stadtplanerin



Constance Cremer
Dipl. – Ing. Architektur,
Multimediasignerin,
Zertifizierte
Sachverständige für
Grundstückswertermittlung



Marion Schuchardt
Dipl. – Ing.
Landschaftsplanung

STATTBAU | Stadtentwicklungsgesellschaft mbH | Sprecher: Herr Hanke

STATTBAU
BERLIN

Das Gebiet

Zwischennutzungen

Anpassung und Fortschreibung der Planung

Zeitnahe Umsetzung

Maximale Transparenz

Kleinteilige Maßnahmen

**ISEK Dörfeldstraße
Dreptow-Köpenick**
Mietwohngebiet (1. Entwurf) vom 14.02.2015

Normen und Ziele des ISEK

- Förderung der Integration von Grün- und Freizeitanlagen in das städtische Umfeld
- Sicherung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Förderung der Nutzung der vorhandenen Grün- und Freizeitanlagen
- Sicherung der Erreichbarkeit von Grün- und Freizeitanlagen
- Förderung der Nutzung der vorhandenen Grün- und Freizeitanlagen
- Sicherung der Erreichbarkeit von Grün- und Freizeitanlagen
- Förderung der Nutzung der vorhandenen Grün- und Freizeitanlagen

Normen und Ziele des ISEK

- Förderung der Integration von Grün- und Freizeitanlagen in das städtische Umfeld
- Sicherung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Förderung der Nutzung der vorhandenen Grün- und Freizeitanlagen
- Sicherung der Erreichbarkeit von Grün- und Freizeitanlagen
- Förderung der Nutzung der vorhandenen Grün- und Freizeitanlagen
- Sicherung der Erreichbarkeit von Grün- und Freizeitanlagen
- Förderung der Nutzung der vorhandenen Grün- und Freizeitanlagen

Handlungsschwerpunkt Verkehr

Kooperationspartner E-Mobilität

Nachhaltige Mobilitätsformen

Raum für Begegnung

Frühzeitige Beteiligung

Mobilitätsstation am Bahnhof

Schulwegsicherung

Entwurf HL und Gruppe Planwerk : Gutachterverfahren Integriertes Verkehrs- und Freiflächenkonzept Dörfeldstraße August 2015

Handlungsschwerpunkt Öffentlicher Raum/Wohnumfeld



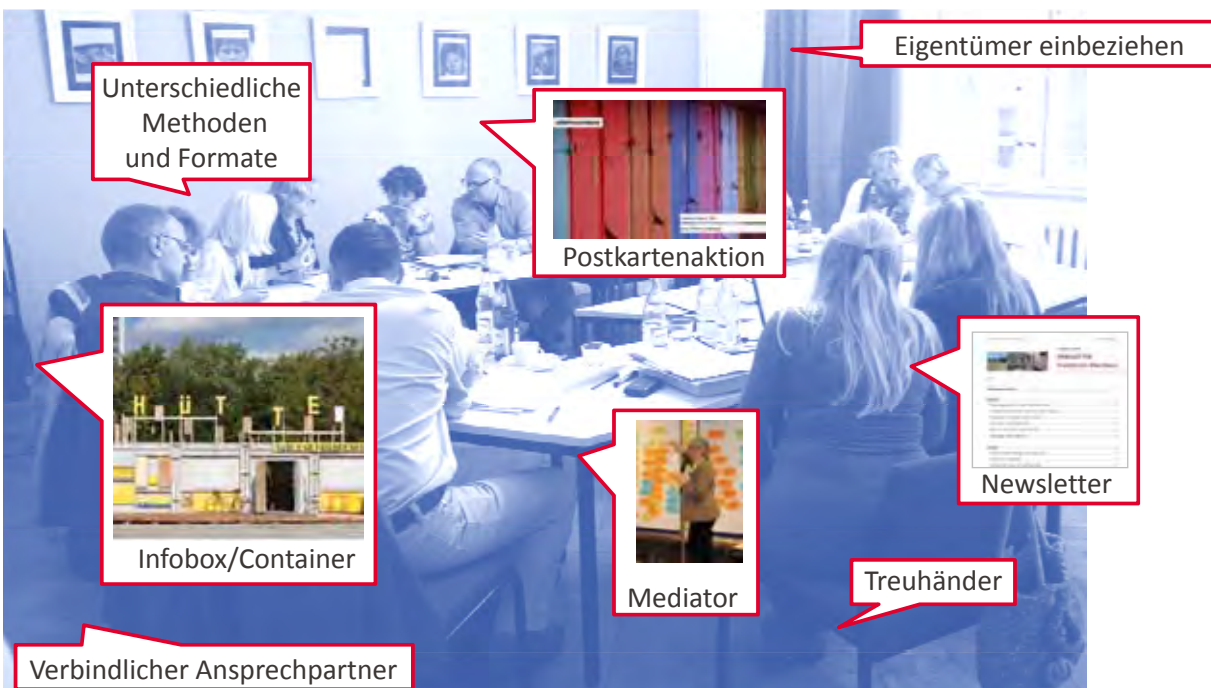
Handlungsschwerpunkt Handel und Gewerbe



Handlungsschwerpunkt Kultur und Bildungsinfrastruktur



Handlungsschwerpunkt Verfahren und Beteiligung

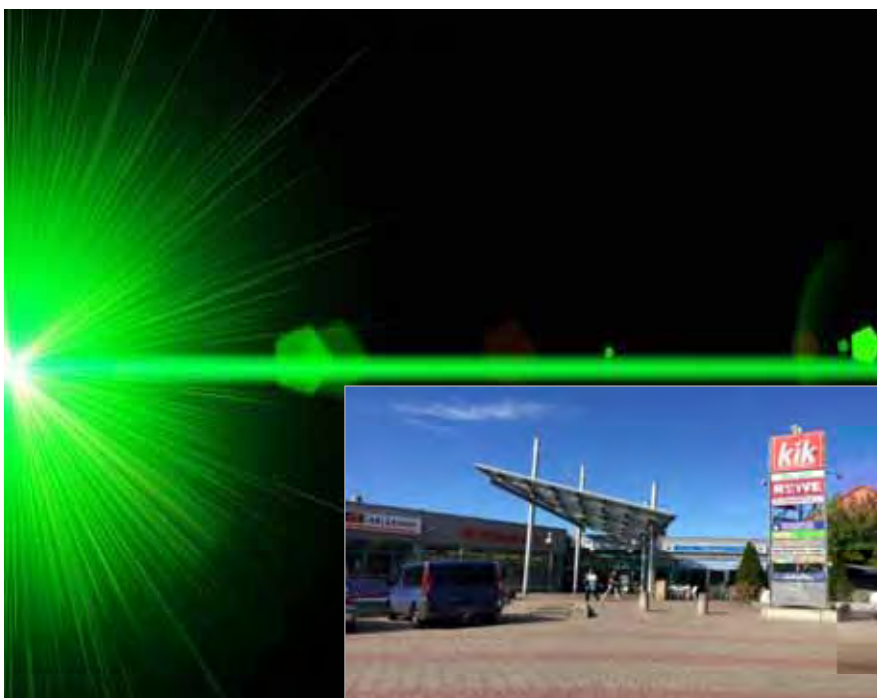


Die Herausforderung | Das Geschäftsstraßenmanagement



- Straßenraum
- Verkehrsbelastung
- Bauzeiten
- Marktplatz
- Marktpassagen
- Branchenmix

Die Herausforderung | Das Geschäftsstraßen-Management



- Adlershof Neu + Ortskern
- »Brücken bauen«
- Kommunikation
- Digitale Lebenswelten
- Aufenthaltsqualität steigern
- Erlebnisse generieren

Quelle: fotolia.com | GSM

Die Arbeitsschwerpunkte



Quelle: fotolia.com

- **Netzwerkbildung**
- **Marketing**
- **Image**
- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

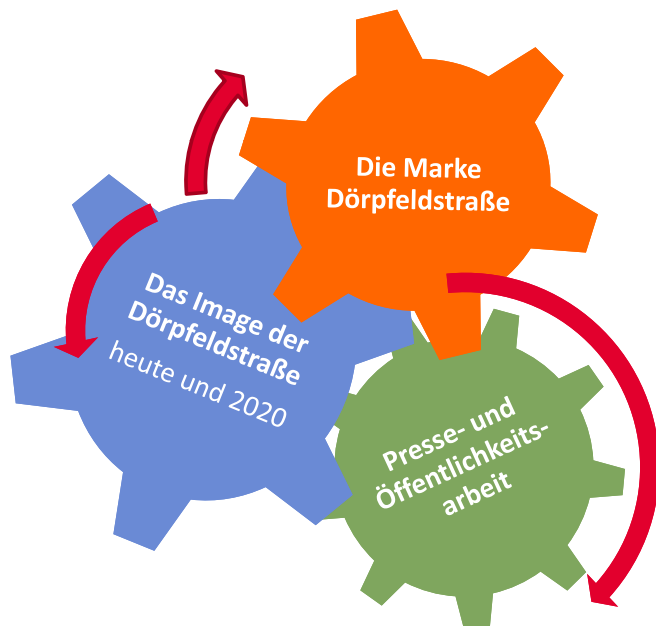
Die Arbeitsschwerpunkte



Quelle: fotolia.com

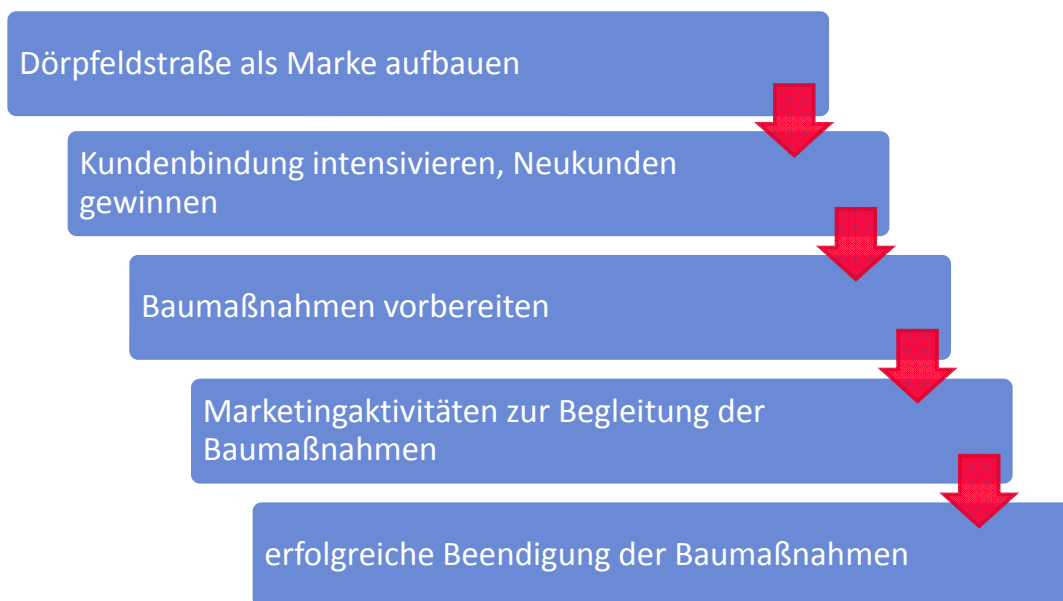
- **Baustellenmanagement**
- **Gemeinschaftswerbung**
- **Events**
- **Unternehmensberatung**

Markenaufbau | Imagebildung | Erscheinungsbild Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

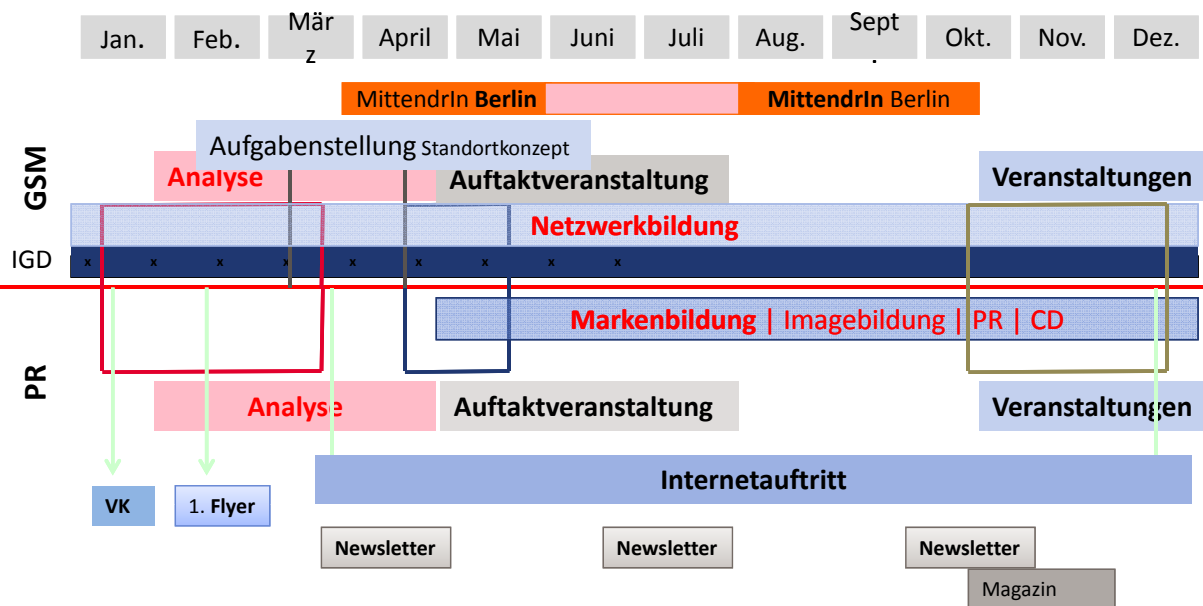


- Analyse
- Workshops
- Visionen
- Corporate Design
- Kommunikationsmittel
- Medien

Das Baustellenmanagement



Das Arbeitsprogramm 2016



Der Wettbewerb »MittendrIn Berlin«

MittendrIn Berlin!

Die Zentren-Initiative 2014/15

Die Zentren-Initiative!

Phase I: Ideenkonzept
erarbeiten, Partner gewinnen

Phase II: Umsetzungskonzept,
Partner verpflichten

Phase III: Umsetzung

Wir sind



- Wirtschaftskennntnisse
- Geschäftsstraßen und Stadtteilzentren
- Handelsimmobilien
- Politik und Verwaltung
- Kultur, Freizeit und Tourismus
- Management
- Marketing
- Kommunikation

Wir verstehen uns als



Quelle: GSM

Integriertes Verkehrs- und Freiraumkonzept für das AZ Fördergebiet Adlershof-Dörpfeldstraße

Vorstellung des Diskursiven Planungsverfahrens



Verfahren zum Integrierten Verkehrs- und Freiraumkonzept Fördergebiet Adlershof-Dörpfeldstraße

- I. Vorstellung unseres Gutachterteams
- II. Anlass und Ziele des Integrierten Verkehrs- und Freiraumkonzeptes
- III. Vorstellung des Beteiligungsverfahrens – Diskursives Planungsverfahren

Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

I. Vorstellung des Gutachterteams

Büro **HOFFMANN-LEICHTER** Ingenieurgesellschaft
Verkehrsplanung, Straßenentwurf, Straßenverkehrstechnik, Immissionsschutz

sowie

Büro **GRUPPE PLANWERK**
Stadtplaner, Architekten und Ingenieure

HOFFMANN-LEICHTER Ingenieurgesellschaft mbH



Dipl.-Ing. Siegmund Gumz

- Ö.b.u.v. Sachverständiger für das Sachgebiet "Verkehrsplanung, Straßenentwurf, Straßenverkehrstechnik", Geschäftsführender Gesellschafter
- Berufserfahrung seit 1992
- Arbeitsschwerpunkte: Verkehrsplanung, Straßenentwurf, Straßenverkehrstechnik, Schalltechnische Untersuchungen, Projektsteuerung



M. Sc. Nino Notz

- Verkehrsökonom
- Berufserfahrung seit 2011
- Arbeitsschwerpunkte: konzeptionelle Verkehrsplanung, (städtebaulich) integrierte Verkehrsplanung, Verkehrsentwicklungsplanung, Umweltverbund, Straßenraumgestaltung

GRUPPE PLANWERK



Dipl.-Ing. Siegfried Reibetanz

- Geschäftsführender Gesellschafter und Gründungsmitglied
- Stadtplaner und Architekt,
- Berufserfahrung seit 1979
- Arbeitsschwerpunkte: Stadtplanung, Stadtentwicklungsplanung, städtebauliche Planungen, Objektplanungen für Gebäude, Freianlagen, Ingenieurbauwerke, Verkehrsanlagen, Wettbewerbe, Projektsteuerung, Partizipationsverfahren



Dipl.-Ing. Annette Hartfiel

- Stadtplanerin
- Berufserfahrung seit 2006
- Arbeitsschwerpunkte: Stadtplanung, Stadtentwicklungsplanung, städtebauliche Planungen, Wettbewerbe, Gestaltung öffentlicher Freiräume, Straßen und Plätze, Beteiligungsverfahren

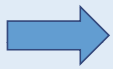
II. Anlass und Ziele

des Integrierten Verkehrs- und Freiraumkonzeptes
für das Fördergebiet Adlershof-Dörpfeldstraße



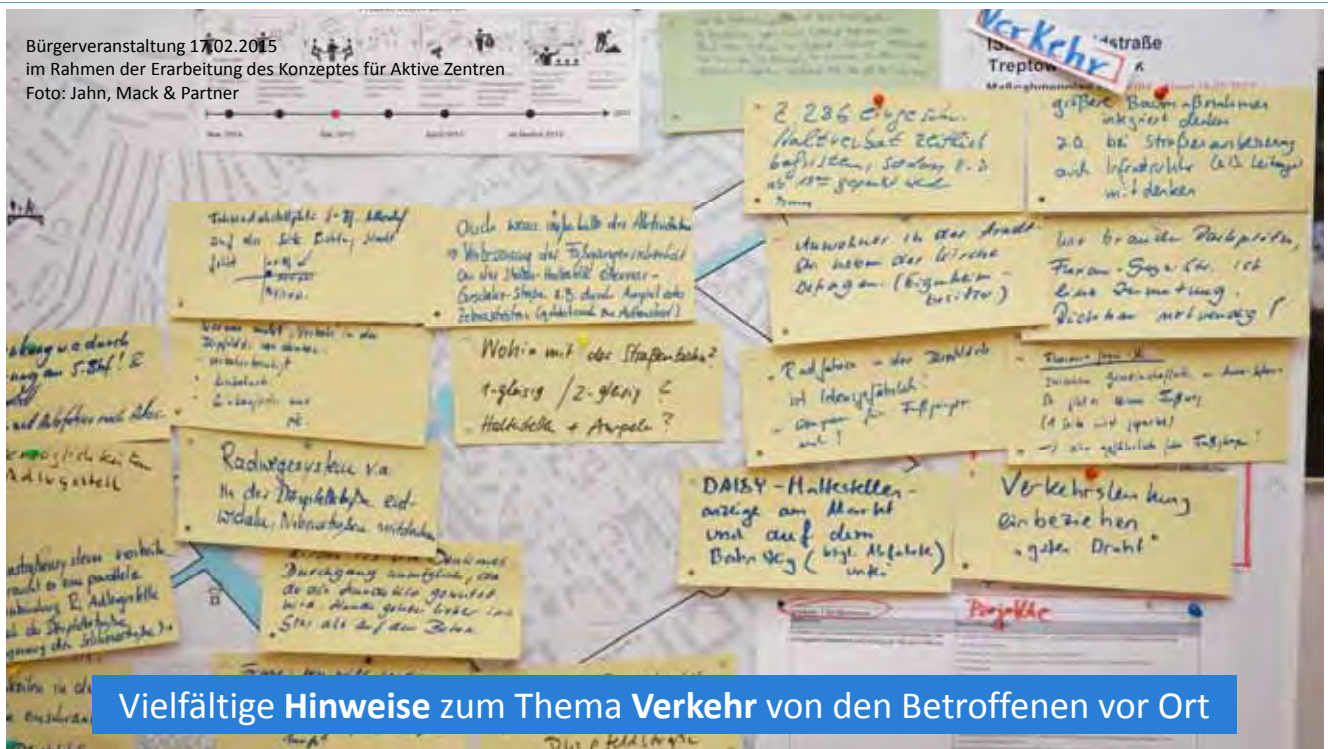
Adlershof-Alt ist ein tolles Quartier zum Wohnen und Arbeiten!

Aber ...



Die **Problemlagen** hinsichtlich **Verkehr, Verkehrssicherheit und Straßenraumgestaltung** sind z.T. kompliziert und vielschichtig, insbesondere rund um die Dörfeldstraße und den Marktplatz.

Bürgerveranstaltung 17.02.2015
im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes für Aktive Zentren
Foto: Jahn, Mack & Partner



Vielfältige Hinweise zum Thema Verkehr von den Betroffenen vor Ort



Dörpfeldstraße - viel Autoverkehr, schmale Gehwege und die Straßenbahn



Dörpfeldstraße - fehlende sichere Querungsmöglichkeiten



Dörfeldstraße – Sicherheitskonflikte für alle Verkehrsteilnehmer



Schwierige Ein- und Ausstiegsverhältnisse beim ÖPNV (Barrierefreiheit)



Probleme mit und durch den ruhenden Verkehr / Lieferverkehr



Dörfeldstraße – wenig Grün, Gestaltungsmängel, unangemessene Beleuchtung



Marktplatz – Gestaltungs- und Funktionsmängel, mangelnde Beleuchtung

HOFFMANN-LEICHTER und GRUPPE PLANWERK | Sprecher: Herr Gumz und Herr Reibetanz

HL
HOFFMANN
LEICHTER
Ingenieurgesellschaft

GRUPPE PLANWERK
Integriertes Verkehrs- und Freiraumkonzept



Ungeeignete Befestigung auf wichtigen Radrouten (Genossenschaftsstraße)

HOFFMANN-LEICHTER und GRUPPE PLANWERK | Sprecher: Herr Gumz und Herr Reibetanz

HL
HOFFMANN
LEICHTER
Ingenieurgesellschaft

GRUPPE PLANWERK
Integriertes Verkehrs- und Freiraumkonzept



z.T. schlechter Zustand der Gehwege im Quartier (Barrierefreiheit)

Ziel ist daher ...

die Erarbeitung eines **Integrierten Verkehrs- und Freiraumkonzeptes** für Adlershof-Alt

- Verbesserung der Situation Fußgänger-, Rad- und Lieferverkehr sowie Parken
- Reduzierung des **Durchgangsverkehrs**, insbesondere in der Dörpfeldstraße
- Erhöhung der **Verkehrssicherheit**
- Verbesserung der **Aufenthalts- und Gestaltqualitäten** im Quartier unter Beachtung der vorhandenen stadträumlichen Qualitäten und Charaktere, mit besonderem Fokus auf die Dörpfeldstraße und den Marktplatz
- Herausarbeiten von stufenweise **umsetzbaren Maßnahmen** für kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungen im Rahmen des Förderprogramms Aktive Zentren.

Untersuchungsgebiet

Integriertes Verkehrs- und Freiraumkonzept



HOFFMANN-LEICHTER und GRUPPE PLANWERK | Sprecher: Herr Gumz und Herr Reibetanz



Beteiligungsverfahren zum Integrierten Verkehrs- und Freiraumkonzept

Viele, z.T. unterschiedliche Vorstellung und Interessenlagen bei Bewohnern / Akteuren im Stadtteil zu Verkehr und Straßenraum gepaart mit unterschiedlichen Zuständigkeiten außerhalb des Bezirks (VLB, BVG, SenStadtUm)



gemeinsame Erarbeitung und Abstimmung eines Konzeptes für Verkehr und Freiraum im Rahmen eines Workshop-Verfahrens - **Diskursives Planungsverfahren** - unter Beteiligung von Akteuren aus dem Stadtteil mit maximal 60 Teilnehmern

HOFFMANN-LEICHTER und GRUPPE PLANWERK | Sprecher: Herr Gumz und Herr Reibetanz



III. Vorstellung des Beteiligungsverfahrens

DISKURSIVES PLANUNGSVERFAHREN

Diskursive Planungsverfahren ...

... eignen sich besonders für schwierige und intensive **Planungsprozesse** mit **komplexen Problemlagen** und **unterschiedlichen Entwicklungsvorstellungen**.

... wurden in der Praxis vom Gutachterteam mehrfach **erfolgreich** durchgeführt.

Vorteile des Diskursiven Planungsverfahrens

- Einbeziehung möglichst **aller Positionen / Interessenlagen** in den Planungsprozess
- Einbeziehung von Beteiligten / Entscheidungsträgern (fachlich / politisch)
- Planungsprozess und Beteiligungsverfahren werden eins
- höchst mögliche **Transparenz** durch eine detaillierte Dokumentation des Verfahrens, aller inhaltlichen Beiträge und Ergebnisse aus dem Workshop-Verfahren
- Vermittlung eines **einheitlichen Kenntnisstandes** über Rahmenbedingungen, Anforderungen und Interessenlagen der Beteiligten
- gemeinsame Entwicklung und Bewertung von **Lösungsvorschlägen** (in Varianten) unter professioneller Betreuung durch das Gutachterteam
- Steuerung einer **ergebnisorientierten Diskussion** durch die Gesprächsleitung

Einbindung des Diskursiven Planungsverfahrens in das Gesamtverfahren Aktive Zentren



Ablauf und Zeitplan des Diskursiven Planungsverfahrens



Gesprächsleitung



Prof. Dr.- Ing. Dittmar Machule
Stadtplaner, Architekt und Hochschul-Professor

1982-2007 Professur für 'Städtebau, insbes. Stadtbaugeschichte und Stadtbildpflege', Technischen Universität Hamburg-Harburg, TUHH,
seit 2006 Professur an der HafenCity Universität Hamburg

Erfolgreiche Verfahren, u.a.:

- Wiederaufbau Stadtschloss Potsdam
- Landesgartenschau Oranienburg
- Internationale Naturausstellung (INA) Lieberose

Die **Steuerungs**runde

begleitet das gesamte Verfahren / den Planungsprozess und besteht aus:

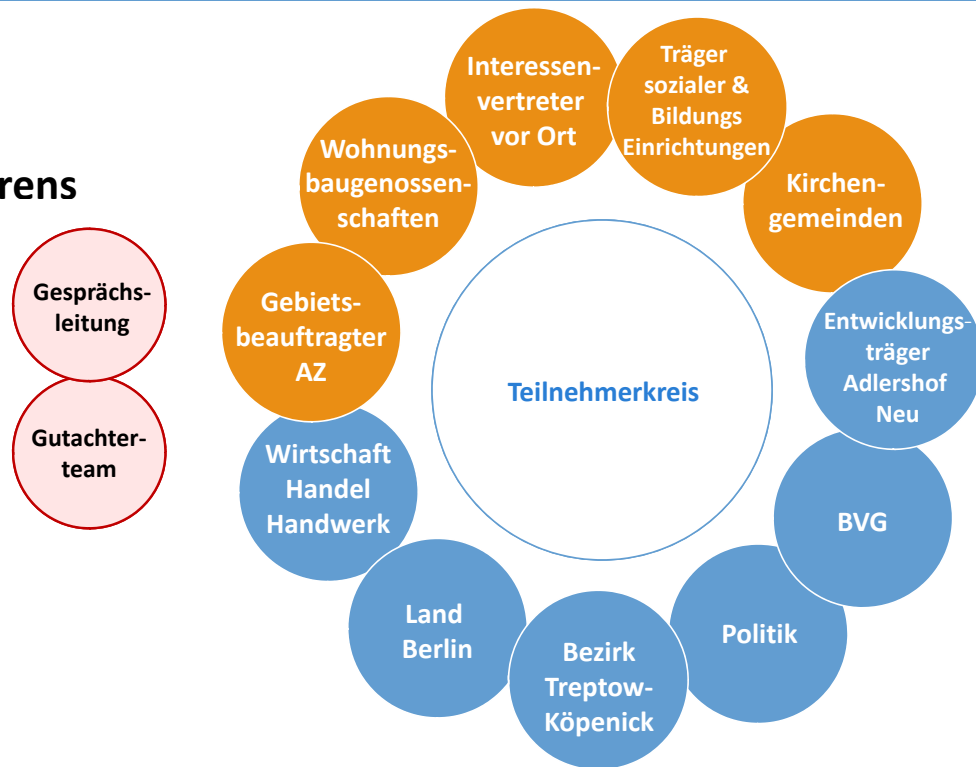
- Vertretern des Bezirksamtes
- Vertretern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
- Prozesssteuerer Aktive Stadtzentren (STATTBAU)
- Bürgervertreter mein.Adlershof
- Fachplaner (Hoffmann-Leichter und GRUPPE PLANWERK)

Auswahl der Teilnehmer des Diskursiven Verfahrens

- Zur Sicherung der **Arbeitsfähigkeit** ist die Teilnehmerzahl begrenzt.
- Zur Sicherung der **Kontinuität** müssen die Teilnehmer des Verfahrens an allen Workshops teilnehmen.
- **Beteiligung** aller vom Konzept betroffenen Akteursgruppen nach dem **Delegationsprinzip**.
- Wichtige Vertreter / Akteure des Stadtteils wurden bereits benannt.

Teilnehmer des Diskursiven Planungsverfahrens

nach aktuellem Stand



Auswahl der Teilnehmer des Diskursiven Planungsverfahrens

- Welche inhaltlichen Positionen sind bisher noch nicht vertreten?

Kontakt – Integriertes Verkehrs- und Freiraumkonzept

HOFFMANN-LEICHTER

Ingenieurgesellschaft
Nino Notz

Tel.: 030 / 887 2767 0
nino.notz@hoffmann-leichter.de

GRUPPE PLANWERK

Stadtplaner Architekten Ingenieure
Annette Hartfiel

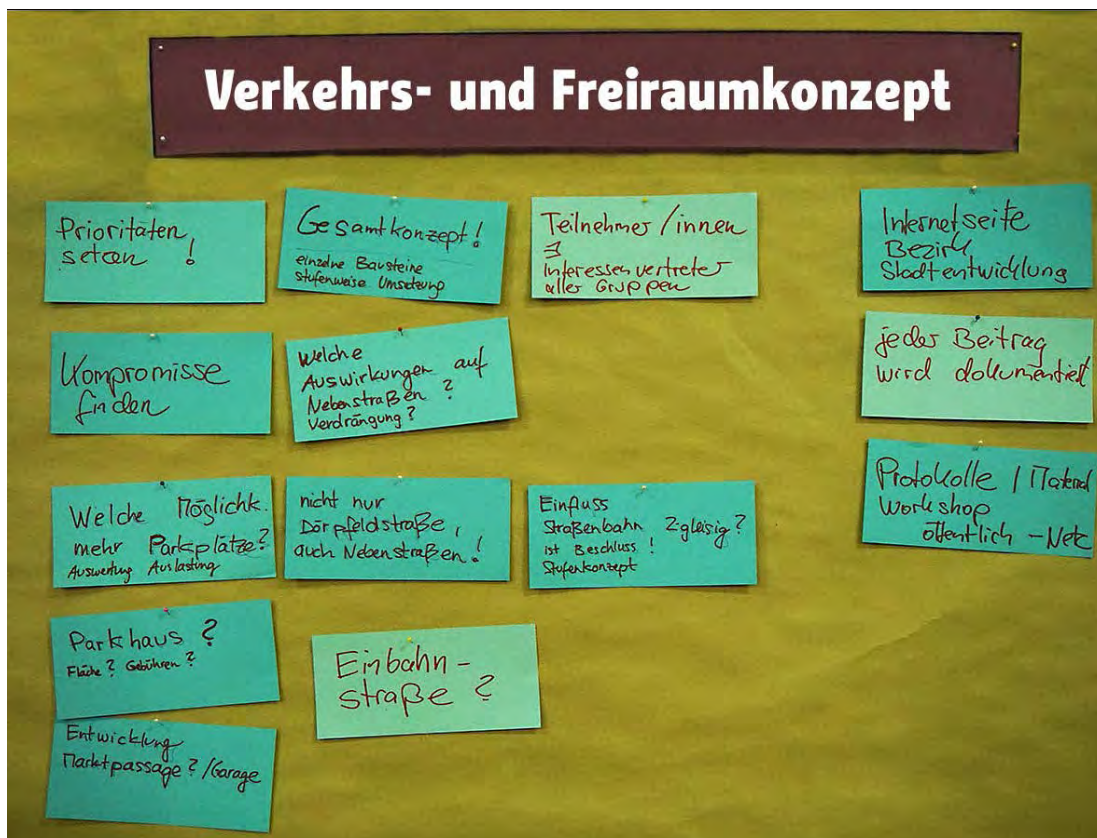
Tel.: 030 / 889 163 90
hartfiel@gruppeplanwerk.de

3. Zusammenfassung der Thementische

Nach den Einführungsvorträgen bestand die Möglichkeit, sich an Thementischen zu Verkehr und Freiraum, Gewerbe und sozialer Infrastruktur, sowie zum Geschäftsstraßenmanagement zu informieren.

Zusammenfassung der inhaltlichen Diskussion am Thementisch: Verkehr und Freiraum

- Das Ziel, den Durchgangsverkehr in der Dörfeldstraße zu reduzieren, ist grundsätzlich weiter zu verfolgen. Das darf jedoch nicht zu Lasten der Radickestraße gehen, insbesondere vor dem Hintergrund der Schulwegsicherung.
- Der Bring- und Abholverkehr an den Schulen sowie Kitas (insbesondere Radickestraße) ist problematisch.
- Es sollte über eine Einbahnstraßenregelung in den Nebenstraßen nachgedacht werden.
- Das Gelände der Verklärungskirche in der Arndtstraße sollte nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Hier besteht die Befürchtung, dass das Gelände weiter verschmutzt wird (v.a. durch Hundekot) und dass es ein Treffpunkt für Alkoholiker wird.
- Die Parkplätze in der umgebauten Thomas-Müntzer-Straße sind zu kurz für größere Autos (Kombis).
- An der Tram-Haltestelle „Wassermannstraße“ fehlt es auf der Nordseite an einem Wartehäuschen.



Zusammenfassung der organisatorischen Neuigkeiten zum Diskursiven Planungsverfahren vom Thementisch: Verkehr und Freiraum

- Die Mehrzahl der Partikularinteressen der Bürgerschaft wird von den vorgesehenen Delegierten des Diskursiven Planungsverfahrens und den durch sie repräsentierten Interessensgemeinschaften erfasst.
- Zusätzlich als TeilnehmerInnen des Diskursiven Planungsverfahrens aufgenommen wurden die Vertreterinnen des Geschäftsstraßenmanagements, Ein Vertreter der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Grimau“ sowie zwei Vertreter junger vor Ort lebender Familien.
- Darüber hinaus erklärten sich einzelne Bürgerinnen und Bürger bereit, falls nötig im Planungsprozess die spezifischen Belange der Anrainer einzelner Nebenstraßen zu vertreten.



Thementisch: Verkehr und Freiraum

Zusammenfassung der inhaltlichen Diskussion am Thementisch: Soziale Infrastruktur | Kiezbeirat

Beweggründe bzw. Ziele der Beteiligten am Thementisch:

- Schwerpunkt öffentlicher Raum mit mehr Angeboten an Grün in der Dörfeldstraße
- Gestaltung /Beseitigung der Ruinengrundstücke – Eigentümer kontaktieren
- Sicherung und Verbesserung der Barrierefreiheit
- Belebung der Marktpassage
- Es soll nicht nur geplant werden, es müssen auch konkrete Projekte gestartet werden.
- Sicherung der Einbeziehung aller Adlershofer (jung – alt, AH alt und AH neu)
- Thema Brückenschlag



Beteiligungsverfahren:

- AZ-Verfahren soll transparent durchgeführt werden.
- Es müssen neue Akteure gewonnen werden.
- Alle Interessen- und Altersgruppen sollen mit einbezogen werden.
- Der Kiezbeirat muss demokratisch gewählt werden. Hierzu soll eine Bürgerversammlung einberufen werden.
- Bestehende Vereine und Organisationen können nicht als Kiezbeirat fungieren.
- Die Größe des Kiezbeirates ist auf eine überschaubare Anzahl von Vertretern (max. 25) zu beschränken, so dass konstruktiv gearbeitet werden kann
- Die Vertreter der Vereine und Organisationen zeigen ein großes Interesse an einer zügigen Gründung des Kiezbeirates und bieten entsprechende Gespräche an.



Thementisch: Soziale Infrastruktur | Kiezbeirat

Zusammenfassung der inhaltlichen Diskussion am Thementisch: Geschäftsstraßenmanagement

Laut der Teilnehmer am Thementisch ergibt sich folgendes Bild:

- Die Geschäftsleute lassen sich nur schwer aktivieren.
Die IGD tritt seit Jahren auf der Stelle, die Mitgliederzahl ist jedoch stabil.
Es gibt noch weitere Initiativen am Standort, diese haben jedoch weitere Interessen.
Die Radickestraße hat sich zur heimlichen Gastronomiemeile gemausert.



- Rahmenbedingungen

Der Marktplatz bietet viel Potenzial, aber der Wochenmarkt hat kein Angebot.

Der Branchenmix stimmt nicht, viele Geschäfte sind weg gegangen.

Der Verkehr verdirbt die Aufenthaltsqualität. Es gibt nur Durchgangsverkehr und keinen Zielverkehr. Schwierige Querung der Straße.

Es gibt zu wenige Parkplätze und keine Orientierungshilfen. Es wird ein Info-Point gewünscht.

Ruinen und Baulücken machen einen schlechten Eindruck.

Menschen aus Neu-Adlershof kommen nicht über die Barriere Adlergestell.

Die Straßenbahnhaltestellen liegen zu weit auseinander.

- Zielgruppen

Bewohner, die jung sind und arbeiten, aber ab 18 Uhr vor verschlossenen Geschäften stehen.

Arbeitspendler bei der WISTA suchen nach guter Gastronomie und Erlebnissen.

Touristische Ziele sind nicht entwickelt und werden nicht vermarktet.

- Weitere Akteure

Senioren; Eigentümer; Großunternehmen aus der Region; WISTA



Thematisch: Geschäftsstraßenmanagement

4. Abschluss der Veranstaltung und Ausblick

In seinem Schlusswort dankt BStR Hölmer den Bürgerinnen und Bürgern sowie den beteiligten Büros für den konstruktiven Abend. Hinsichtlich der Einbeziehung der Adlershofer wird es eine engere Abstimmung zwischen den Beteiligten geben.

Mit der Beauftragung der Büros STATTBAU GmbH, RR Stadtberatung und BELLOT Agentur für Kommunikation und Gestaltung GmbH für die Gebietssteuerung und das Geschäftsstraßenmanagement, werden nach der langen Vorbereitungsphase ab 2016 Umsetzungsmaßnahmen folgen.

Gemeinsam kann das Ziel, welches mit dem ISEK formuliert wurde, erreicht werden. Nach dem Abschluss des Charette-Verfahrens bilden die Workshops zur Entwicklung eines Verkehrs- und Freiflächenkonzepts der Büros Hoffmann+Leichter und GRUPPE PLANWERK nicht nur für die Dörpfeldstraße, sondern für das gesamte AZ-Gebiet die nächsten Schritte. Aufgrund des begrenzten Teilnehmerkreises wird eine detaillierte Dokumentation der Veranstaltungen und deren Ergebnisse veröffentlicht.



Berlin, 22.02.2016